



L'ENTENTE ANNEXIONNISTE

La Paix
par le Droit

22 Bogen 8°. Geheftet Mark 8.— ord.

(Z)

Dr. Max Beer hat sich einen Namen gemacht mit seinen bedeutenden und eigenartigen Studien zur politischen Geschichte des Krieges. Grosses Aufsehen hat vor allem sein „Regenbogenbuch“ hervorgerufen, das sonst nicht übereinstimmende Organe der öffentlichen Meinung und politische und wissenschaftliche Persönlichkeiten einstimmig als eine der bedeutendsten Erscheinungen dieses Krieges beurteilen.

Das neue Werk Dr. Max Beers bewegt sich in einer wesentlich anderen Linie als die Studien zur Vorgeschichte des Krieges. Es ist unmittelbar aus den Gedankenströmungen der allerjüngsten Zeit hervorgegangen. Es ist ein politisches Buch im ganzen und guten Sinne des Wortes. Historisch unanfechtbar, greift es mit lebendigem, lebhaftem Stil Stoff und treffsicher die schwerwiegendsten und wichtigsten Fragen heraus, die vor dem Gewissen der Weltmeinung heute debattiert werden.

L'Entente annexionniste! Der Titel sagt kurz, welcher Stoffkreis die Arbeit beschäftigt. Aber er verrieth nicht die gewissenhafte und ernsthafte Methode des Verfassers. Denn es handelt sich nicht etwa um eine willkürliche Auswahl von Zeitungsausschnitten, mit deren tendenziöser Gruppierung die Annexionsgelüste der Entente „bewiesen“ werden sollten. Mit Zusammenkleben von Zeitungsausschnitten lässt sich bekanntlich alles beweisen. Dr. Beer, der ein reiches Belassungsmaterial gesammelt hat, glaubte auf diese billige Manier, einen Band zu füllen, verzichten zu dürfen. Die Fülle seines Materials, das uns Seite auf Seite entgegenhält und die führenden und die kleinen Länder der Entente von mächtigen Eroberungsgelüsten besetzt zeigt, benutzt er nur zum letzten Beweise, nicht zum alleinigen. Die zahllosen Zitate der namhaften Entente-Persönlichkeiten, Schriftsteller usw. sind die Zugabe des gewissenhaften Schriftstellers, nicht das Wesentliche. Das Wesentliche ist die klare Untersuchung des Streitfalles, eine Untersuchung, an der der Leser teilnehmen kann und aus der allein sich Wert oder Unwert des „Materials“ erweist.

Denn Dr. Beer will nicht von vornherein beweisen, dass die Entente annexionistisch ist. Er geht nicht mit vorgefasster Meinung ans Werk. Er prüft alle Kriegführenden. Die „annexionistische Entente“ ist kein Programm, sondern ein Ergebnis, das Ergebnis einer aufrichtigen ersten Unter-

Interessenten für dieses Buch finden Sie unter Politikern, Gelehrten, Schriftschreibern und allen gebildeten Laien. Diese aktuelle Neuerscheinung lässt eine starke Nachfrage erwarten, w

◆◆◆ **Ferd. Wyss** /

In Kürze
heint:

ANNEXIONNISTE

„Droit“
Max Beer

5.60 no., Mark 5.— bar und 13/12.

(Z)

suchung und Darstellung. Nichts beweist besser den sachlichen Ernst, der dieser Darstellung zugrunde liegt, als die folgenden Worte, die ich der Einleitung des Buches entnehme:

„La question des ambitions annexionnistes est, en effet, parmi les questions soulevées par la guerre une de celles qui méritent d'occuper une place prépondérante dans les débats publics. C'est une question capitale, sinon la plus importante de toutes... Elle exige qu'on fasse la lumière immédiatement, qu'on se mette d'accord sans retard, qu'on établisse sans hésiter la vérité. Car sa solution ne s'impose pas seulement en vue de la paix durable. Elle est la condition préalable de la paix tout court, de la fin de la guerre actuelle, des souffrances et des horreurs de chaque instant...“

Deshalb muss die Frage untersucht werden: Gab es Länder, die in diesen Krieg mit Annexionsabsichten eintraten, gab es Völker, die während des Krieges Annexionspläne fassten, gibt es Regierungen, die den Krieg um solcher Annexionspläne willen fortsetzen? Diese drei Fragen ergeben die Gliederung der Arbeit, die Annexionspläne vor dem Kriege, seit dem Kriege, die Annexionspläne in den Friedensbedingungen, soweit sie bekannt gegeben wurden. Die Fragestellung führt zu der Antwort: Die Entente trat mit ganz bestimmten Annexionsabsichten in den Krieg. Ganz bestimmte Annexionsabsichten wurden während des Krieges geäussert, und die in der Antwort an Wilson angegebenen Kriegsziele enthalten ganz bestimmte Annexionspläne.

Die drei Annexionspläne stimmen miteinander überein.

Was die Entente nach Kriegsausbruch äusserte, und was sie jetzt verwirklichen will, sind die alten Annexionspläne, die sie nachweisbar vor dem Kriegsausbruch hegte.

Nachweisbar! Und dieser Nachweis wird dokumentarisch — aber nicht nur mit Kleister und Schere erbracht.

Die wertvolle Arbeit ist vom Verfasser in französischer Sprache geschrieben worden. Die zahlreicheren Leser seiner französischen Version des „Regenbogenbuches“ wird es nicht verwundern, eine gewandte und anziehende französische Arbeit Beers zu lesen.

Schriftschreibern und allen gebildeten Laien. Diese aktuelle Neuerscheinung lässt eine starke Nachfrage erwarten, w

◆◆◆ **erlag / Bern** ◆◆◆